

**10m2 Stadt**

**Sommerworkshop 2021**

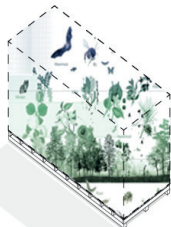
Professur Städtebau und Entwerfen

**Bauhaus-Universität Weimar**

**Ein Design Build Projekt auf dem Südcampus  
der Bauhaus - Universität Weimar  
16.-26.08.2021**

<b>10m<sup>2</sup></b>	<b>Stadt</b>
<b>17</b>	<b>Studierende</b>
<b>10</b>	<b>Tage Workshop</b>
<b>100%</b>	<b>recycltes Holz</b>
<b>15l</b>	<b>natürliches Leinöl</b>
<b>1kg</b>	<b>natürliches Farbpigment</b>
<b>24m<sup>2</sup></b>	<b>recycelter Segelstoff</b>
<b>100%</b>	<b>erneuerbare Energie</b>





Der Ort  
Die Idee  
Der Baustoff  
Solartechnik  
Der Entwurf  
Der Bau  
Das Parklet  
Epilog  
Danksagung  
Impressum



## DER ORT

1500 M<sup>2</sup> UNI- PARKPLATZ

Der Südcampus der Bauhaus-Universität Weimar ist in seinem aktuellen Zustand kaum als Campus erkennbar, da ein Großteil seiner Freifläche als Parkplatz genutzt wird. Die meiste Zeit liegen die asphaltierten Flächen nutzlos da, und im Sommer entstehen Hitzeinseln, die den Raum unbrauchbar machen.

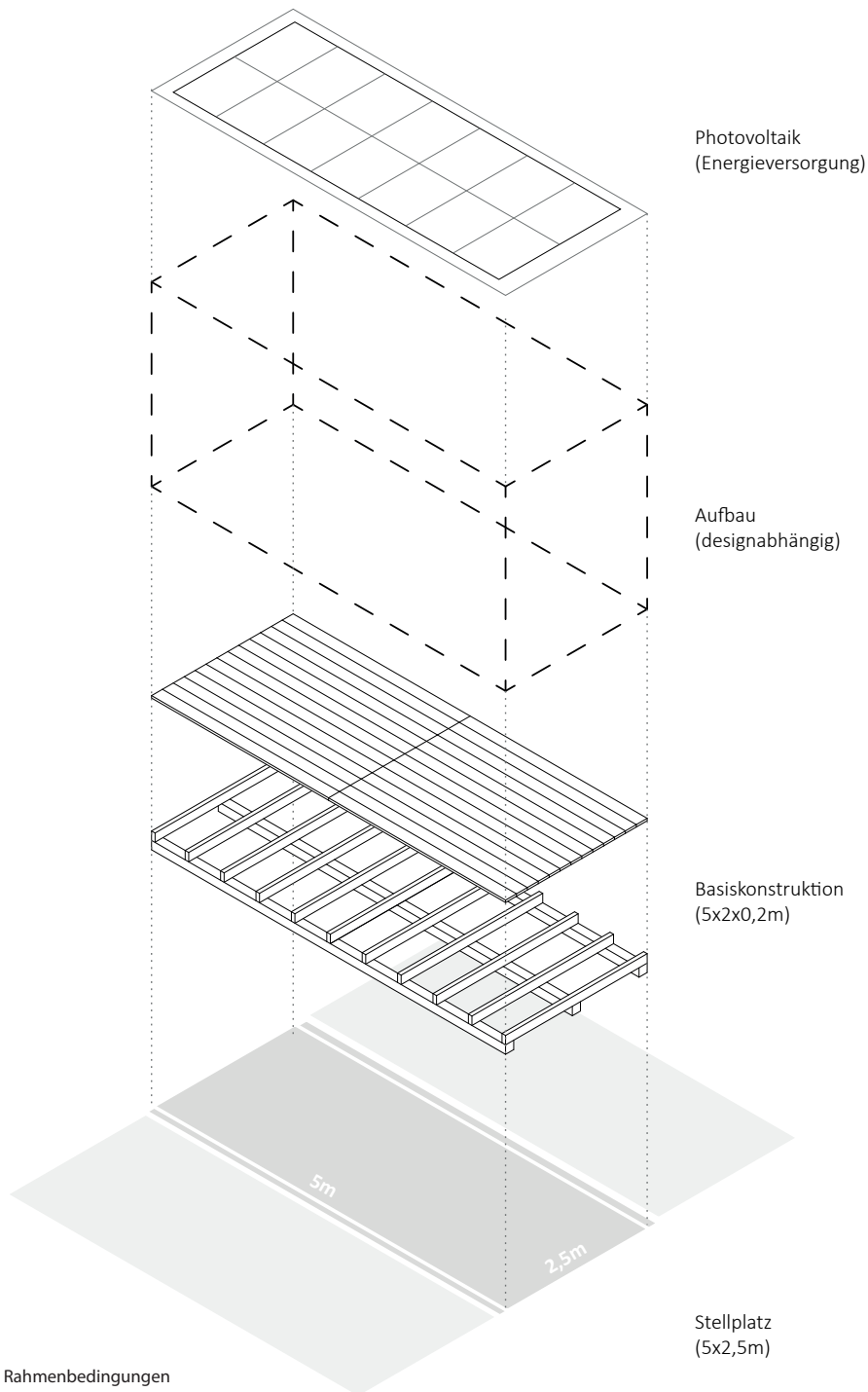
Der Stellplatz für das Parklet liegt mitten in dieser Asphaltwüste am Weg von der Berkaer Straße über den Campus.



# DIE IDEE

10 M<sup>2</sup> STADT

17 Studierende der Professur Städtebau bauen in zwei Wochen einen experimentellen Holzbau - ein Solar-Parklet. Es passt genau auf einen einzelnen Stellplatz. Der Baustoff ist wiederverwendetes Holz, die Energieversorgung autark. Das Projekt heißt „10 m<sup>2</sup> Stadt“ und schafft auf dem öden Parkplatz ein erstes Stück Campus als qualitätvollen Begegnungsraum, als Lern- und Arbeitsort.



Der Bauplatz







# DER BAUSTOFF

## RESTHOLZ WIEDERVERWENDEN

Das Parklet wird aus Holzresten gebaut, die von thüringer Holzhändlern gespendet wurden. Die Hölzer werden aufgearbeitet, die Konstruktion ist rückbaubar und das Material wiederverwendbar. Die Studierenden lernen, in Kreisläufen zu denken und nachhaltig mit Rohstoffen zu planen.

Das gespendete Holz wird inventarisiert und die unterschiedlichen Holzarten werden auf Qualität und Verwendbarkeit geprüft. Basierend auf dem vorhandenen Material entsteht der Entwurf.



# SOLARTECHNIK

## ENERGIEERZEUGUNG ALS GESTALTUNGSELEMENT

Die Solaranlage wird zum Element der Gestaltung. Sie besteht aus sechs von der Firma Solarwatt gestifteten Paneelen, Batterien, einem Wechselrichter und der zugehörigen Elektrik. In Zusammenarbeit mit Solarwatt entsteht ein Entwurf, der zeigt, wie Energieerzeugung und Architektur zusammenwachsen. Die integrierte Photovoltaik sorgt für eine autarke Stromversorgung, die nicht mit den Universitätsgebäuden verbunden ist.



Die sechs Solarpaneele bilden das Dach des Holzpavillons



Die allseitig sichtbaren Solarpaneele bilden einen kleinen Turm und gleichzeitig die Überdachung. Ein Energiemanagementsystem leitet den Solarstrom zu den zwei Batterien oder direkt zu den Verbraucher\*innen. Über eine integrierte Anzeige oder per Bluetooth kann der Ladestatus der Batterien und der aktuelle Stromverbrauch abgelesen werden. Die Anlage liefert genug erneuerbare Energie, um zwei Laptops und einen Beamer laufen zu lassen oder vier E-Bikes aufzuladen.



Experten von Solarwatt unterstützen die Installation der Anlage



[illegible]

**Am Beginn des Workshops steht der Entwurf. Die Studierenden setzen sich mit dem vorhandenen Material und den Gegebenheiten des Ortes auseinander und diskutieren Nutzungsmöglichkeiten und Gestaltungsvorstellungen.**



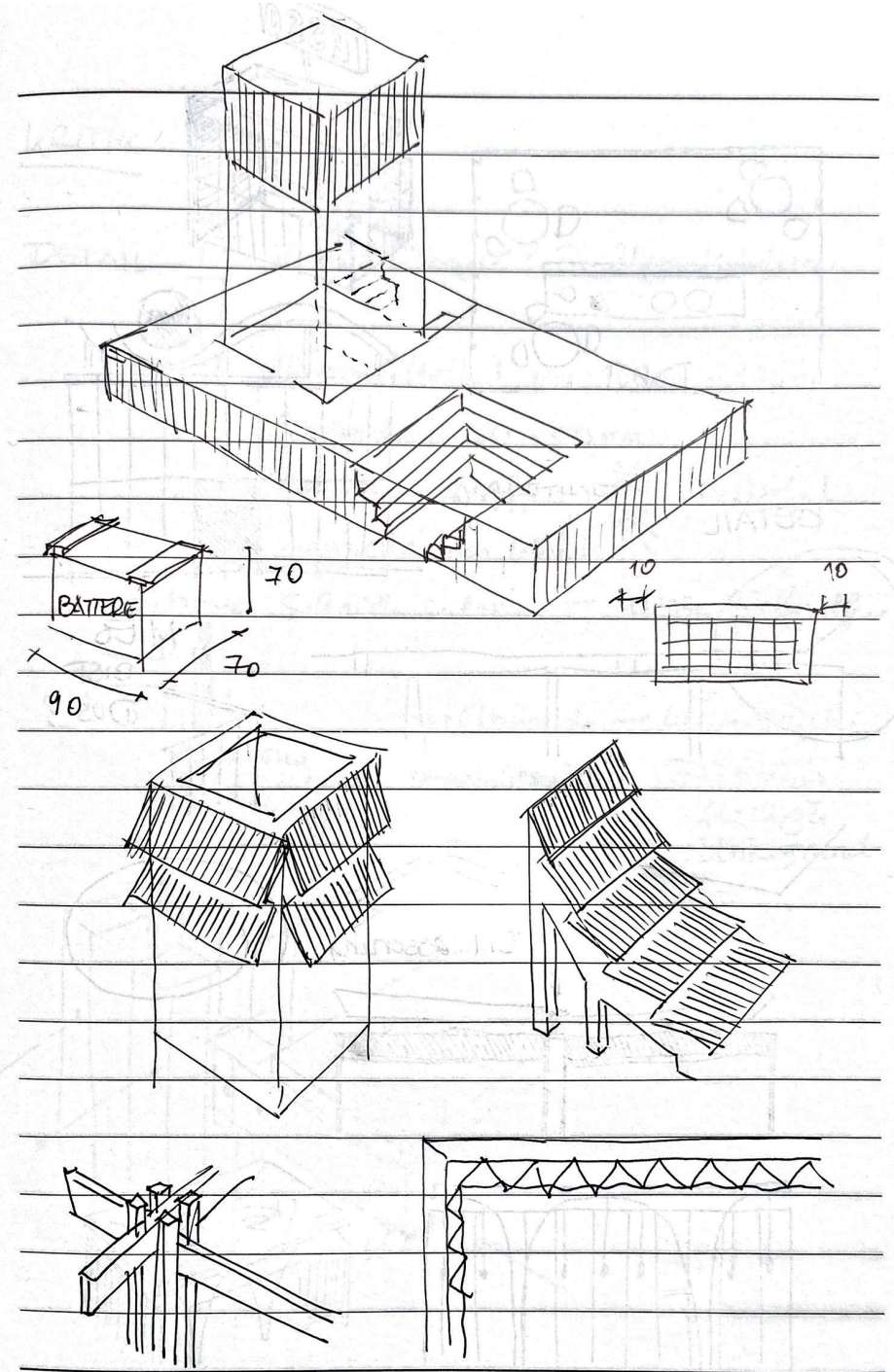
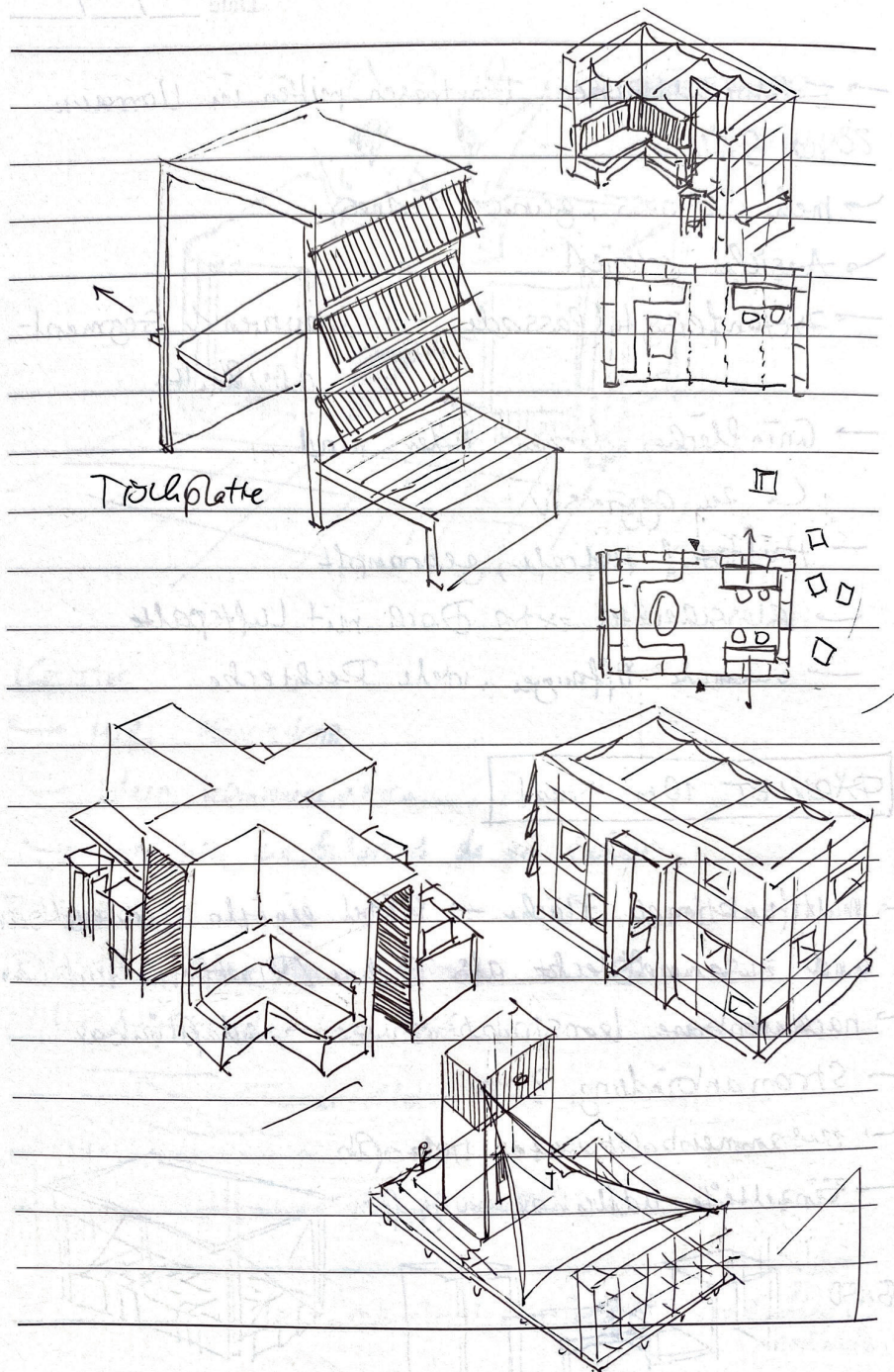


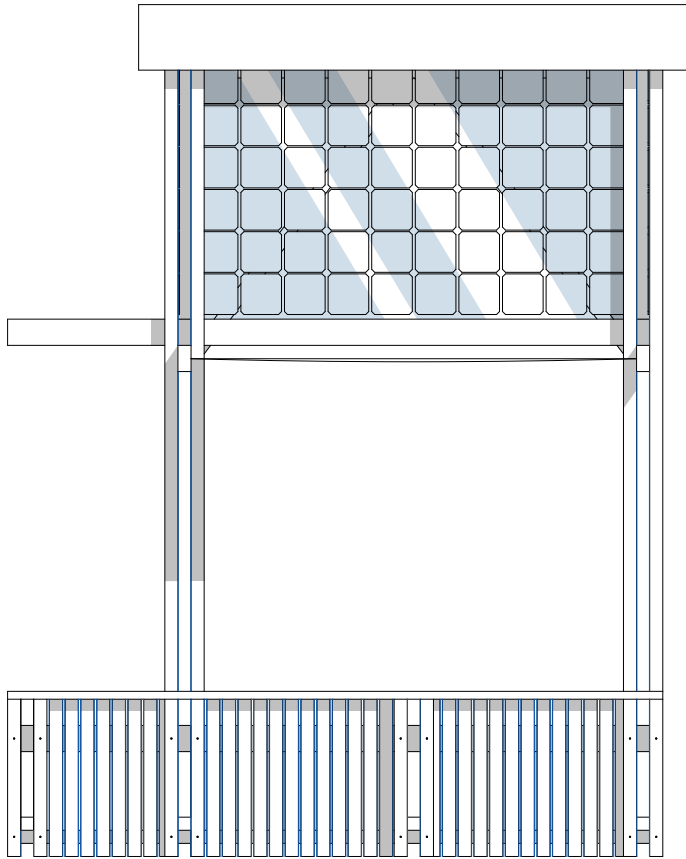


Begleitend halten Expert\*innen Impulsvorträge zu den Themen: Interventionen im städtischen Raum (Basis Leipzig), Temporäre Holzbauten (Hiroshi Kato) und Integration nachhaltiger Energiesysteme (Solarwatt).

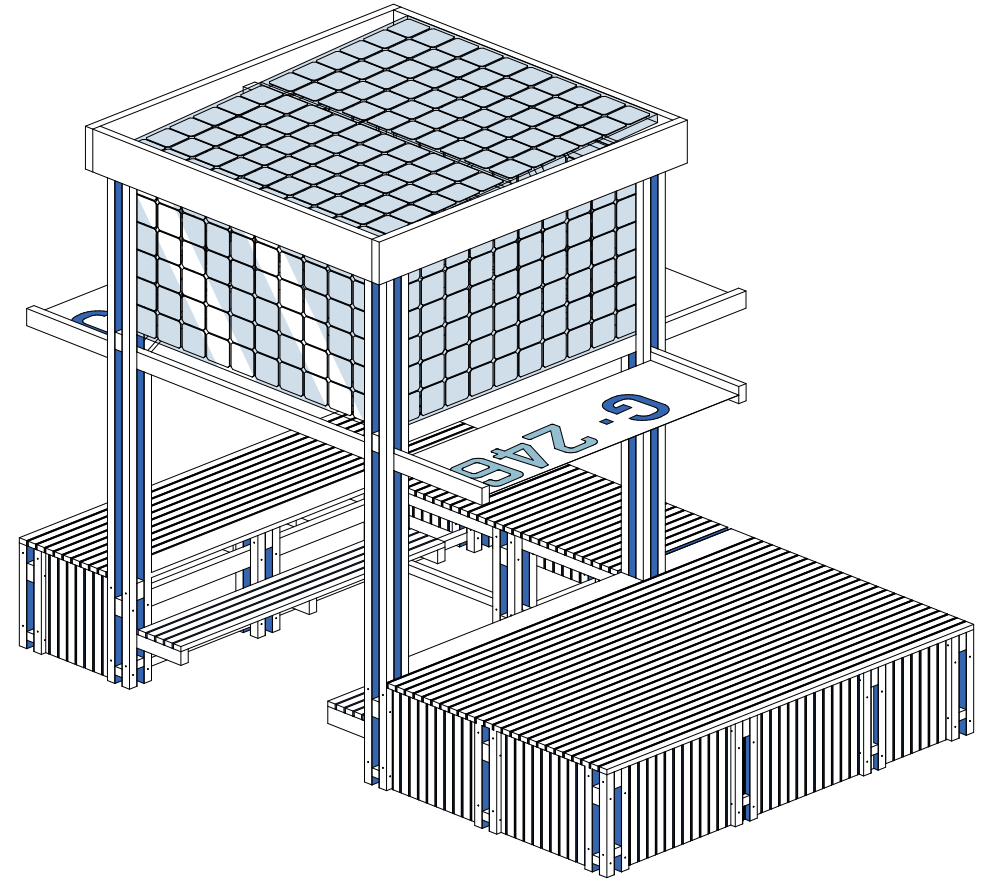








Das finale Design



Der Entwurf zielt auf eine vielfältige Nutzung des Pavillons und aneignungsoffene Struktur. Der überdachte Bereich kann als Arbeitsplatz genutzt werden, Segel schützen vor Sonne und Regen und das Holzdeck lädt zum Picknicken, Sonnen oder Liegen ein. Genauso kann das Parklet aber auch eine Bar, eine Bühne oder Terrasse sein.





# DER BAU

KONSTRUIEREN IN VIER TAGEN

In der zweiten Hälfte des Workshops wird der Entwurf gebaut. Mit Unterstützung der Werkstätten der Universität erlernen die Teilnehmenden neue Kompetenzen im Konstruieren mit Holz und der Organisation einer kleinen Baustelle.





Das gespendete Altholz wird in der Werkstatt gehobelt und zurechtgesägt. Aus dem ungleichen Konglomerat verschiedenen Holzes wird ein einheitliches Baumaterial. Um das Holz vor Witterung zu schützen, wird es mit natürlichem Leinöl imprägniert. Dem Leinöl wird für einige Flächen blaues Pigmentpulver zugefügt.

Aus Altholz wird wieder Baumaterial





Leinöl schützt das Holz vor Witterung







Tag 1



Tag 2



Tag 3



Tag 4

# DAS PARKLET

10 M<sup>2</sup> MEHR ALS PARKEN



Am Ende des Workshops steht ein 10m<sup>2</sup> großer Holzbau, der in zehn Tagen von 17 Menschen aus 100% recyceltem Holz, 15l natürlichem Leinöl, 24m<sup>2</sup> recyceltem Segel und sechs Solarpaneelen gebaut worden ist. In seiner Architektur verbinden sich nachhaltiges Bauen und erneuerbare Energie, Holz und Hightech und der Spaß am gemeinsamen Bauen. Der Pavillon ist Arbeitsplatz, Sonnendeck, Bar, Pausenplatz, Veranstaltungsort, Bühne... Auf 10m<sup>2</sup> entsteht ein Stück Stadt – und eine Vorstellung davon, wie aus einem Parkplatz ein Campus werden kann.

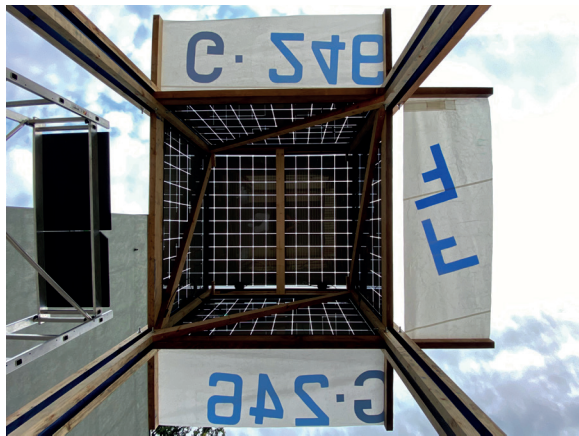




Ansicht von Westen



Ansicht von Norden









# EPILOG

## PARKPLATZ WIRD CAMPUS



Der autofreie Tag auf dem Südcampus-Parkplatz



Das Parklet als Station der Erstsemester-Rallye

Die angrenzende Kita freut sich über den autofreien Parkplatz







Lehrstuhlbesprechung im Freien

Abendlicher Treffpunkt für Jugendliche



Die "aktive Pause" vom Uni Sport auf dem Parkplatz



FLINTA Fahrradworkshop



Töpfern auf dem Südcampus

# IMPRESSUM

10m<sup>2</sup> Stadt Dokumentation

TEILNEHMER\*INNEN DES WORKSHOPS,  
SOMMERSEMESTER 2021:

Franka Maria Fetzer, Tillmann Gebauer, Flora Hagedorn,  
Alisha Sylvia Hauk, Alma Kaltenhäuser, Luisa Krämer,  
Hannah Kruse, Ruth März, Mia Naja Mücke, Valentin  
Siegfried Müller, Paul Jonathan Räßle, Joel Schülin,  
Gerda Seidelmann, Sina Skibbe, Valentin Topp, Leonard  
Weber, Malte Philipp Wiegand

BETREUUNG:

Pola Rebecca Koch, Stefan Signer

HERAUSGEBER:

Vertr. Prof. Dr. Steffen de Rudder  
Professur Entwerfen und Städtebau  
Bauhaus-Universität Weimar

Professur Städtebau

Fakultät Architektur und Urbanistik

Bauhaus-Universität Weimar

Geschwister-Scholl-Straße 6

99425 Weimar

Tel.: +49 (0) 36 43/58 26 01

Fax.: +49 (0) 36 43/58 32 23

E-mail: [staedtebau1@archit.uni-weimar.de](mailto:staedtebau1@archit.uni-weimar.de)

Website: [www.uni-weimar.de/staedtebau](http://www.uni-weimar.de/staedtebau)

LAYOUT:

Gerda Seidelmann

TEXTE:

Gerda Seidelmann, Steffen de Rudder

FOTOGRAFIEN/ ABBILDUNGEN:

Alle Fotografien und Abbildungen stammen von der  
Professur Städtebau, außer folgende:

Fotos Seite 12, 26: Leonard Weber

Fotos Seite 36, 37: Tobias Adam

Skizzen Seite 20,21: Leonard Weber

# DANKSAGUNG

Das Team der Professur Entwerfen und Städtebau bedankt sich bei den Studierenden für den produktiven und erfolgreichen Workshop.

Dank geht an die Gastvortragenden Romy Heiland (basis leipzig), Hiroshi Kato (Experimenteller Holzbau) und an Armin Froitzheim und Harry Neumann von Solarwatt. Vielen Dank auch für die Materialspenden an den B&R Holzhandel Apolda und den Agro Holzhandel Greußen. Vielen Dank an Christian Hanke und Ringo Gunkel von den Experimentellen Werkstätten der Universität Weimar für die Unterstützung und Beratung. Ein besonderes Dankeschön geht an die Firma Solarwatt für die inspirierende Zusammenarbeit und Spende der Solaranlage.

Bauhaus-Universität Weimar



diese Broschüre als pdf:



 auf dem Laufenden bleiben:

